

unserer Sammlungen. (Berichte: Dr. H. Huemer, Dr. H. Grün.) Die Zahl der Interessenten für die Arbeitsgemeinschaft hat sich auf 11 erhöht.

Angewandte Volkskunde.

Über den Kongreß für Trachtenerneuerung wurde oben schon berichtet. Im August erschien die Folge 2 der „Oberösterreichischen Trachten“ „Innviertel“. Die Zahl der Trachtenvorführungen und Trachtenschauen steigerte sich im Berichtsjahr so stark, daß der Nachfrage nicht mehr entsprochen werden konnte.

Der Berichterstatter sprach in allen Bezirkshauptstädten des Landes bei der jeweiligen Jahresinnungsversammlung der Schneider über handwerkliche Trachtenpflege.

Die Aktion der Einkleidung von Musikkapellen in Tracht wurde fortgeführt. Es wurden wieder 12 Kapellen in Tracht eingekleidet. Vor der oberösterreichischen Landjugend, der Urania in Graz und dem Bayrischen Waldverein in Passau wurden wiederholt Vorträge gehalten. In der Kunstgewerbeabteilung der Bundesgewerbeschule wurde weiterhin Volkskunde unterrichtet.

Publikationen 1952:

- Dr. Franz Lipp, Katalog zur Ausstellung „Erneuerte Tracht — Werden, Wandel und Wiedergeburt der Volkstrachten Oberösterreichs“, Linz.
- Dr. Franz Lipp, „Oberösterreichische Trachten, Folge 2, Innviertel“, mit einer Abhandlung: „Zur Geschichte und Stellung der Tracht im Innviertel und dem benachbarten Ostbayern.“ 8 Farbtafeln, Schnittmusterbogen, Linz.
- Dr. Franz Lipp, „Art und Brauch im Lande ob der Enns“ mit 10 Bildkarten von Rotraut Hinderks-Kutscher. Otto-Müller-Verlag, Salzburg.
- Dr. Franz Lipp, „Volkstracht. Zur Geschichte und landschaftlichen Gliederung der österreichischen Volkstrachten“, 36 Seiten, 20 Abbildungen und 2 Karten in „Volkskunde für jedermann“, Prodomo-Verlag, Wien.
- Dr. Franz Lipp, „Der Leuchterwagen von Steyr“, 16 Seiten, in „Kongreßnummer“ der Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde, Wien.

Dr. Franz Lipp.

Oberösterreichisches Heimatwerk, reg. Gen. m. b. H. Verkaufs-, Beratungs- und Vermittlungsstelle.

Das bedeutendste Ereignis des Berichtsjahres ist die Wiedererrichtung einer Verkaufsstelle für echte Trachten, bodenständigen Hausrat (Volkskunst) und wesensgemäße Heimgestaltung unter der bereits geläufigen Bezeichnung „Oberösterreichisches Heimatwerk“. Die erste Gründung einer derartigen Verkaufsstelle, die als Verein erfolgte und von der Volkskundlichen Abteilung schon im Jahre 1940 in die Wege geleitet wurde, mußte aus verschiedenen, außerhalb der Kompetenz des Museums liegenden Ursachen ihre Tätigkeit im Jahre 1948 einstellen. Der Name „Oberösterreichisches Heimatwerk“ ging über auf die beim

Amt der oberösterreichischen Landesregierung errichtete Dienststelle, deren besonderes Arbeitsgebiet Volkstums- und Heimatpflege war. Das Fehlen einer Möglichkeit, nicht nur volksbildnerisch, sondern auch real-sachlich dem bedrohten Volkstum beistehen zu können, blieb jedoch immer eine schmerzlich empfundene Lücke. Es wurde also, sobald eine begründete Aussicht auf Erfolg gegeben war, an die Wiedererrichtung eines Heimatwerkes zur Förderung der heimatlichen Sachkultur geschritten.

Die Neugründung erfolgte diesmal auf wirtschaftlicher Basis als Genossenschaft, in deren Aufsichtsrat neben anerkannten ausübenden Handwerkern und im Sinne der Überlieferung Schaffenden die Landesregierung, die Landwirtschaftskammer, die Landarbeiterkammer und die Kammer der gewerblichen Wirtschaft als hauptsächliche Kapitalträger Vertreter entsenden. Auch der Leiter des Oberösterreichischen Heimatwerkes beim Amt der oberösterreichischen Landesregierung, Dir. Dr. H. Commenda, hat im Aufsichtsrat Sitz und Stimme. Der Leiter der Volkskundeabteilung kann als geschäftsführender Vorstand seinen bestimmenden Einfluß auf die volkskundliche Ausrichtung des Unternehmens geltend machen, die umsomehr gewährleistet ist, als auch der kaufmännische Leiter Dr. H. Huemer Mitarbeiter der Volkskundlichen Abteilung und selbst Fachvolkskundler ist. Damit kann erwirkt werden, daß das neue Heimatwerk auch tatsächlich seiner Gründungsabsicht entsprechen wird, der von der Vermassung und Verflachung bedrohten Volkskultur neue Anregungen, Hilfe und Stützung zu verleihen.

Die Verkaufsstelle wurde am 10. April eröffnet und hatte bis zum Jahresende ideell und materiell gute Erfolge zu verzeichnen.

Dr. Franz Lipp.

Werkbund.

Mit der Ausstellung der gesamten österreichischen und den Textilien der deutschen Sektion auf der Triennale in Mailand veranstaltete der O.-Ö. Werkbund seine bisher größte Schau in Linz. Sie umfaßte die beiden Galeriestäle des O.-Ö. Landesmuseums und war vom 8. Februar bis zum 2. März zugänglich. Trotz der kalten Jahreszeit erfreute sie sich (in den ungeheizten Sälen) eines guten Besuches. Die Ausstellung wurde in festlicher Weise durch Landeshauptmann Dr. H. Gleißner eröffnet. Zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten mit Bürgermeister Dr. Koref und Nationalrat Kapsreiter an der Spitze waren erschienen.

Zum Jahresende wurde der 70. Geburtstag des Präsidenten, Prof. Wolfgang von Wersin (geb. 3. Dezember 1882), zum Anlaß einer erfreulichen Kundgebung für die Werkbundidee und eines gesellschaftlichen Zusammenseins seiner Mitglieder. Die Zahl der Mitglieder stieg auf 117.

Dr. Franz Lipp.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [98](#)

Autor(en)/Author(s): Lipp Franz Carl

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Volkskundliche Abteilung. Oberösterreichisches Heimatwerk. reg. Gen. m.b.H. Verkaufs-, Beratungs- und Vermittlungsstelle. 36-37](#)